



Bild Quellennachweis: Daniel Vieser . Architekturfotografie

Neubau eines L-förmigen Gebäudekomplexes der im Wesentlichen zwei Forschungs- bzw. Fabrikationsgebäude beinhaltet, welche durch einen gemeinsamen, 3-stöckigen Eingangsbereich mit Treppenhaus und Aufzugsschacht miteinander verbunden sind. Teile des Gebäudes sind als stützenfreie „Hallen“ ausgebildet. Die Ausführung der Tragkonstruktion erfolgte als Massivbau in Stahlbetonbauweise. Für die Stützen und die erforderlichen Träger wurde eine Ausführung als Fertigteil- bzw. Halbfertigteilkonstruktion vorgesehen. Die Dachbinder wurden als vorgespannte Träger ausgeführt. Die Außenwände wurden bereichsweise massiv als sogenannte Kammerwände und mit Stahlbetonfertigteilen ausgeführt. Im Bauteil FhG ist die Decke über Halle als Rippendecke ausgeführt.

Leistungen	Erdarbeiten, Stahlbetonarbeiten, Stahlbetonfertigteile, Mauerarbeiten, Entwässerungskanalarbeiten
Besonderheiten	Zwei Auftraggeber (FhG und KIT), d.h., 2 voneinander getrennte Abrechnungen. Untergliederung des Gebäudes in einen Teil KIT und einen Teil FhG. Als Randbedingung ist eine spätere Trennung der beiden Bauteile in unabhängige Einheiten berücksichtigt
Zeitraum	Juni 2019 - Juli 2020
Bauvolumen	3.475.000 €
Auftraggeber	Fraunhofer-Gesellschaft, Hansastraße 27c, 80686 München Karlsruher Institut f. Technologie KIT, Kaiserstr. 12, 76131 Karlsruhe
Wesentliche Massen	4.750 m ³ Baugrubenaushub 320 m Grundleitungen für Entwässerung 2.200 m ² Perimeterdämmung 3.350 m ³ Stahlbeton (Bodenplatten, Wände, Decken) 550 t Betonstahl (einschl. in Fertigteile) 2.900 m ² Stahlbeton-Fertigteil-Hohlwände 1.350 m ² Mauerwerk (Hochlochziegel)